

Schlüssel zum Himmelreich

Neckar-Musikfestival: Klavierduo Laura Beltrametti & Ennio Poggi begeistert auf Schloss Horneck

Von Leonore Welzin

SUNDELSHEIM Große Beachtung fanden Laura Beltrametti und Ennio Poggi im Mozartjahr 1991 mit ihrer Interpretation des Konzerts für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur. Mit Mozart stimmt das Klavierduo denn auch sein Publikum auf Schloss Horneck ein. Auf dem Programm stehen neben Mozart und Liszt, italienische und französische Komponisten. Kaum ein Gast beim Neckar-Musikfestival hat das Motto „pocket orchestra“ (Taschenorchester), und

zugleich den Publikumsgeschmack so genau getroffen, wie das Klavierduo, das sich seit 23 Jahren international Meriten verdient.

Von Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte“ über symphonische Bearbeitungen von Bellinis „Norma“ bis zu Highlights aus Verdis „Nabucco“, „Traviata“ und „Aida“: Auch ohne das heitere Zwitschern eines Papageno, das elegische „Va, pensiero“ (Flieg, Gedanke) des Gefangenenchors oder das Flehen in höchsten Tönen „Casta Diva“, vom Abschiedsmerz („Traviata“) bis zum Tri-

umphmarsch („Aida“) haben sich die musikalischen Motive verselbstständigt, gehen unter die Haut, vorausgesetzt, die großartigen Gefühlspanoramen werden vierhändig so souverän aufgefächert, wie das Beltrametti und Poggi tun, von den subtilsten Klangpartikeln bis zum tumultuös siedenden Chaos.

Strenge Stückweise wechselt der Bass-Part, ausgeklügelt ist der Einsatz der Pedale. Sie mag den Ernst metrisierender Strenge, er die ausschweifende Farbigkeit und Fabu-

lierkunst. Läufe wandern fingerfink durch die vier Hände. Beide lieben das Instrument, ein „Flügel mit Seele“, sagt Poggi, dem „eine wunderbare Gesanglichkeit eigen ist“, ergänzt Beltrametti. Um die ganze Palette der Spielfreude, der musikalischen und technischen Fähigkeiten einzufangen, müsste man eine Kamera über der Tastatur installieren, um die motorische Feinarbeit zu zeigen, der diese Klangfülle entspringt.

Von Bravorufen zu Bravourstücken wie „Les Préludes“ (Liszt), dem „Faust-Walzer“ (Gounod) und

„Bolero“ (Ravel) – die kongenialen Klavierexzesse reichen weit über den schlichten Wiedererkennungsmoment hinaus. Mit Ovationen im Stehen, wie sie der Festsaal noch nicht erlebt hat, feiert das Publikum die beiden Musiker. Das Duo bedankt sich mit Liszts „Ungarischer Rhapsodie“. Wenn Musik die Tür ins Himmelreich ist, dann haben Laura Beltrametti und Ennio Poggi den Schlüssel. Passend dazu überreicht die Vertreterin der Stadt Gundelsheim vier Flaschen Wein der besten Hanglage – genannt Himmelreich.